

Vom gejagten Wildtier...

Das Pferd war bereits zu vorgeschichtlicher Zeit verbreitet, doch vom Menschen damals als Beute begehrt.

... zum treuen Begleiter

Das gezähmte Huftier zählt zu den schönsten Errungenschaften des Menschen – und wird sowohl bei der Arbeit als auch bei Freizeitaktivitäten geschätzt.

Die Ursprünge des Pferdes



Als Vorfahre der heute verbreiteten 200 Rassen gilt das am Ende des 19. Jh. ausgestorbene Waldwildpferd Tarpan. Rekonstitutionsversuche ergaben ein Pferd, das dem Przewalski-Pferd sehr ähnlich ist: klein, stämmig und robust. Przewalski-Pferde sind heute noch in einigen Tierparks in Osteuropa und der Mongolei anzutreffen.

In unserer Region sind die Freiburger-Pferde, mit mehr oder weniger Araberblut, die meist verbreitete Rasse. Sie sind polyvalent und werden als einzige typische Schweizer Pferderasse betrachtet. Sie wurde zum ersten Mal 1619 in den Archiven des Fürstbischofs von Basel erwähnt.



Traditionelle Aktivitäten

Früher war das Pferd dem Menschen hauptsächlich bei der Arbeit behilflich, bis in der zweiten Hälfte des 20. Jh. die Stärke des Pferdes durch die Pferdestärken der Maschinen ersetzt wurde.

Das Pferd wurde beim Holzabtransport in den Wäldern und für Schwerarbeiten wie Eggen, Mähen, Heuen oder Ernten auf den Feldern eingesetzt, manchmal aber auch zum Drehen von Mühlen oder Obstpressen. Es war an allen Transporten beteiligt, ob von Material oder Personen. Leider wurde es auch zu Kriegszwecken gebraucht.



Heute



Als Zugkraft hat das Pferd heute zwar weniger Bedeutung, es sei denn auf unwegigem Gebiet oder im Wald.

Viel wichtiger ist unsere Beziehung zu ihm beim Reiten, sei es als eine bestimmte Sportart oder als Freizeitvergnügen. Die Freiburger-Pferde sind sehr empfänglich und deshalb bei der mentalen als auch körperlichen Rehabilitation von verunfallten und behinderten Personen sehr geschätzt.

Pferdezüchter versuchen nun, eine den heutigen Bedürfnissen entsprechende Rasse zu entwickeln: ein wenig leichter, aber trotzdem robust und gefügig wie die Freiburger.



In Pleigne erwarten Sie unsere Pferde für einen Ausritt, mit oder ohne Sattel oder auf dem Wagen. Sie können aber auch am Reittag mitmachen. Ebenfalls erwähnt sei die Hengsthaltung in Mécolis/Meierhof.